

Technische Hochschule Brandenburg

29. Wissenschaftliches Kolloquium: Open Access und Publikationsstrategie an der THB

Prof. Dr.-Ing. Gerald Kell, Vizepräsident für Forschung und Technologietransfer
Susanne Zindler, Referentin VPF



Agenda

- Prof. Dr. Vera G. Meister: Dezentrale Wissensinfrastruktur zu Hochschuldaten
- Open Access-Strategie der THB
- Angebote zur Unterstützung von Open Access unserer Hochschulbibliothek
- Bedeutung von Open Access in der Forschungsförderung



Open Access-Strategie der THB

Es ist ein erklärtes Ziel, Forschungsergebnisse unserer Hochschule dauerhaft verfügbar zu machen und die wissenschaftliche Tätigkeit unserer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler weltweit sichtbar werden zu lassen.

Open Access - was spricht dafür? Unter anderem:

- Primärer Grundgedanke der Wissenschaft
- Freie Wissensvermittlung in der Lehre
- Schneller, unkomplizierter und effektiver Austausch von Wissen
- Wird vom Bundesministerium unterstützt und soll schrittweise zum Standard wissenschaftlichen Publizierens werden.

... und spricht auch etwas dagegen ???

- kommerzielle Interessen
- ggf. Datenschutz
- Beseitigung dieser Hemmnisse erfordert zusätzliche Arbeit!



Die Berliner Erklärung

- Deklaration vom Oktober 2003,
- zu finden unter: <http://openaccess.mpg.de/Berliner-Erklaerung>

Der Weg für Publikationen über das Internet soll geebnet werden. Unterzeichner bekennen sich zu diesen Grundprinzipien:

- Auf Publikationen, die unter Einsatz öffentlicher Fördermittel entstanden sind, muss ein unentgeltlicher Zugriff möglich sein.
- Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bleiben nach wie vor alleinige Urheber ihrer Werke!
- Die primäre Publikationsform bleibt frei wählbar.
- Ggf. anfallende Verlagskosten werden von den Institutionen getragen, wenn primäre Publikationsform Open Access ist.

Inzwischen ca. 600 Unterzeichner, macht es jetzt noch Sinn, als THB zu unterzeichnen oder ist „der Zug längst abgefahren“?



Signatoren ab September 2017

Nr	Datum	Organisation	Person
600	10.11.2017	Cihan International Journal of Social Science	Paul I. Louangrath
599	30.10.2017	University of Arts in Belgrade	Zoran Erić
598	25.10.2017	Universidad San Jorge	Carlos Pérez Caseiras
597	24.10.2017	The Independent Institute of Education	Felicity Coughlan
596	05.10.2017	University of Kragujevac	Dragan Boskovic
595	18.09.2017	Fachhochschule St. Pölten	Gernot Kohl, Maria Gabriela Ondrejkovics Fernandes
594	12.09.2017	Thüringer Landesrektorenkonferenz (TLRK)	Peter Scharff
593	01.09.2017	Open University of Cyprus	Efstathios Mavrotheris



Open Access in verschiedenen Hochschulbereichen

Unterstützung in unserer Funktion als Bildungseinrichtung

- Lehrmaterialien
- Projektinformationen
- Unterstützung durch Online-Angebote

Anknüpfungspunkte zum Hochschulmarketing

- Kontakt zur Öffentlichkeit wird verbessert
- Beitrag zur Profilierung

Berührungspunkte zum Forschungsdaten-Management:

Open Access-Veröffentlichungen umfassen originäre wissenschaftliche Forschungsergebnisse ebenso wie Ursprungsdaten, Metadaten, Quellenmaterial, Grafik- und Bildmaterial sowie wissenschaftliches Material in multimedialer Form.

Die Publikationsstrategie wird immer durch Fachspezifika geprägt sein.



Der Goldene Weg

- Wichtigstes Kennzeichen ist die primäre Veröffentlichung des wissenschaftlichen Textes in einem Open-Access-Medium
- mit Peer-Review-Verfahren.
- Stärkere Verbreitung in: Medizin, Biologie, Chemie

Beispiele:

- Open-Access-Zeitschrift mit Peer-Review-Verfahren
- Monografien in einem Open-Access-Verlag
- Zugang über spezielle, auch hybride Geschäftsmodelle

z. B. bei Article Processing Charge (APC): Gebühren für einen begutachteten Artikel werden von der Institution des Autors bezahlt.



Der Grüne Weg

... ist gekennzeichnet durch

- Selbst- oder Parallelveröffentlichung
- auf div. Plattformen: Homepage, Dokumentenserver, Bibliotheksserver,
- wachsende Bedeutung institutioneller Repositorien,
- Postprints, Preprints, auch Primärdaten sind möglich.
- Stärkere Verbreitung bei Gesellschafts- u. Ingenieurwissenschaften

Zwei Ausprägungen:

- Institutionelle Repositorien sind meist fachübergreifend
- Disziplinäre Repositorien sind oft institutsübergreifend

Zweitverwertungsrecht: Bei mind. 50% öffentlicher Förderung können Autoren wissenschaftlicher Beiträge Publikationen zwölf Monate nach der Erstveröffentlichung der Allgemeinheit zu nicht-gewerblichen Zwecken zugänglich machen.



Wie kann die THB Open Access fördern?

Grundsätzlich: Durch Schaffung materieller und ideeller Anreize

Vorhabenbezogene Unterstützung

- Unterstützungen aus dem Fonds für Forschungskultur, auch für ausgewählte Weiterbildungsmaßnahmen
- Vergabe eines Publikationspreises
- Berücksichtigung bei der Vergabe von Forschungsprofessuren

Systemische Unterstützung

- Verbesserung der IT-Infrastruktur
- Einrichtung eines Open-Access-Publikationsfonds
- Serviceleistungen der THB, Ausbau unseres institutionellen Repositoriums
- Sensibilisierung potenzieller Antragsteller, z.B. durch Leitlinien



Angebote zur Unterstützung von Open Access unserer Hochschulbibliothek

Kern: Open-Access-Repositoryum OPUS

<https://opus4.kobv.de/opus4-fhbrb/home>

- OPUS bietet allen Mitgliedern der Hochschule die Möglichkeit, elektronisch erzeugte, wissenschaftliche Dokumente kostenlos zu veröffentlichen.

- Was kann veröffentlicht werden?
 - Zeitschriftenaufsätze, Monographien, Teile aus Monographien, Forschungsberichte, Studien
 - Zweitveröffentlichungen
 - Abschlussarbeiten von Studierenden der THB



Angebote zur Unterstützung von Open Access unserer Hochschulbibliothek

Was bringt das für Vorteile?

- Dokumente verfügen über zitierfähige persistente Identifikatoren (URN) → dauerhafter Zugang gewährleistet!
- OPUS verfügt über OAI-Schnittstellen → OPUS-Dokumente werden weiter verteilt und dadurch national und international sichtbar: lokale und überregionale Bibliothekskataloge, BASE, COAR, Google, Google-Scholar, OpenAIRE, DataCite, DNB-Katalog
- Hosting beim KOBV → entsprechende Speicher- und Backup-Routinen



Angebote zur Unterstützung von Open Access unserer Hochschulbibliothek

Was noch?

- Der Publikationsserver dient auch als Hochschulbibliographie, die seit 2013 sukzessive erstellt wird. I. d. R. sind das bibliographische Angaben und nicht zwangsläufig elektr. Volltexte.
- Auf OPUS kommt es nun zu einer Durchmischung von OA-Veröffentlichungen und bibliographischen Daten.
- Erwägung → Hochschulbibliographie in ein externes Tool auslagern und somit klarere Abgrenzung zum Publikationsserver zu schaffen

Die Hochschulbibliothek berät gerne Hochschulangehörige.

Infos: <https://bibliothek.th-brandenburg.de/publizieren/open-access>



Bedeutung von Open Access in der Forschungsförderung

Horizont 2020

- Für alle wissenschaftlichen Publikationen, die aus Projekten in Horizont 2020 entstehen, ist Open Access verpflichtend (Artikel 29.2 des Musterzuwendungsvertrages).
- Weitere Informationen: <http://www.horizont2020.de/einstieg-open-access.htm>



Bedeutung von Open Access in der Forschungsförderung

BMBF – Förderung

- Die Bundesregierung hat sich in der Digitalen Agenda 2014 bis 2017 dazu bekannt, die Rahmenbedingungen für einen ungehinderten Informationsfluss in der Wissenschaft zu verbessern.
- Im September 2016 hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) seine Open Access-Strategie veröffentlicht.
https://www.bmbf.de/pub/Open_Access_in_Deutschland.pdf
- OA ist in den aktuellen Bekanntmachungen unter Punkt 6 „Sonstige Zuwendungsbestimmungen“ verankert



Bedeutung von Open Access in der Forschungsförderung

Bund/Länder

- Bei der Fortschreibung des Paktes für Forschung und Innovation 2016-2020 haben Bund und Länder das Thema Open Access förmlich verankert.
- DFG, Fraunhofer, Helmholtz, Max-Planck und Leibniz haben sich aktiv zu Open Access bekannt, nutzen und fördern es durch eine Reihe von Maßnahmen.
- DFG-gefördertes Projekt: <http://www.open-access.net>



Bedeutung von Open Access in der Forschungsförderung

Fördermöglichkeiten

- DFG-Förderprogramm: „Open Access Publizieren“ zur Einrichtung von Publikationsfonds an Hochschulen
http://www.dfg.de/foerderung/programme/infrastruktur/lis/lis_foerderangebote/open_access/
- BMBF: Beantragung von anfallenden Kosten für Publikationen in einer Open Access-Zeitschrift zusammen mit den Projektmitteln (über Projektlaufzeit hinaus: Projektpauschale nutzen)
- BMBF: „Post-Grant-Fund“ für Publikationen aus BMBF-geförderten Projekten, die erst nach Laufzeitende veröffentlicht werden; Bekanntmachung vom 28. August 2017:
<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1404.html>

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

... und ein erfolgreiches offenes Publizieren!

Prof. Dr.-Ing. Gerald Kell, Vizepräsident für Forschung und Technologietransfer
Susanne Zindler, Referentin VPF